



Kindernothilfe Schweiz

JAHRES BERICHT 2022

Vorstellung

Die Kindernothilfe



Mehr als
2,1 Mio.
geförderte Kinder
und Jugendliche



523
Projekte in
36 Ländern



373
Partner-
organisationen



32'000
Selbsthilfegruppen
in 22 Ländern



39 Länder
36 Projektländer +
3 Verbundländer
(LUX, AUT und CH)

Die Kindernothilfe engagiert sich für Kinder in schwierigen Lebenssituationen. Mit unserer Arbeit setzen wir alles daran, Kinder zu ihren elementaren Rechten zu verhelfen und ihnen eine Starthilfe ins Leben zu geben: Wir ermöglichen den Zugang zu Bildung, schaffen faire Alltagsbedingungen und organisieren Hilfe zur Selbsthilfe. Die Kindernothilfe stärkt, schützt und beteiligt rund 2,1 Millionen Mädchen und Jungen in 39 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas.

Seit 2004 gibt es die gemeinnützige Stiftung Kindernothilfe Schweiz mit Sitz in Aarau. Sie ist Teil des europäischen Kindernothilfe-Verbunds mit Partnern in Deutschland, Österreich und Luxemburg.



Netzwerk **Kinderrechte** Schweiz
Réseau suisse des **droits de l'enfant**
Rete svizzera **diritti del bambino**
Child Rights Network Switzerland

Als Mitglied des Netzwerks Kinderrechte Schweiz setzen wir uns ein für die Anerkennung und Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in der Schweiz.
www.netzwerk-kinderrechte.ch

pr
Fonds

Die Kindernothilfe Schweiz ist Mitglied von proFonds dem Schweizerischen Dachverband der gemeinnützigen Stiftungen und Vereine.

Inhaltsverzeichnis

- 
- 2** Die Kindernothilfe Vorstellung
 - 5** Vorwort
 - 6** Hunger darf kein Schicksal sein Fokus Kinderrechte
 - 7** Die Schwerpunkte unserer Arbeit Inhalte
 - 8** Ukraine, Rumänien und die Republik Moldau Drei neue Projektländer
 - 10** Gamechanger Week Das Escape Game Event
 - 12** Rechenschaftsbericht 2022
 - 15** Transparent sein Das Team der Kindernothilfe Schweiz
 - 16** Kontakt



Peter Stipp
Präsident des Stiftungsrats



Deborah Berra
Geschäftsführerin

Ein neuer Krieg, nahe an unseren Grenzen, beschäftigt die Kindernothilfe. Seit in Europa wieder Bomben fallen, benötigen Tausende Kinder in der Ukraine, aber auch in deren Nachbarstaaten Rumänien und der Republik Moldau unsere Hilfe. Als wir den Kriegsausbruch Ende Februar vergangenen Jahres fassungslos mitverfolgten, hofften wir noch, dass die Kämpfe schnell vorbei sein würden. Doch Monate später stellten wir fest: „Die Hilfe ist ein Marathon“. Da stehen die Strukturen zur Unterstützung geflüchteter Kinder und ihrer Familien in zwei Ländern längst. Hunderttausende, meist Mütter mit ihren Kindern, haben sich über die nächstliegenden Grenzen in Sicherheit gebracht: in die Republik Moldau und nach Rumänien. Inzwischen sind wir in drei Ländern tätig: In Rumänien, der Republik Moldau und erstmals in einem Land, in dem es zu kriegerischen Handlungen kommt, in der Ukraine selbst.

Doch während der Krieg in der Ukraine wütet und die ganze europäische Aufmerksamkeit erhält, leiden die Menschen in Afrika ebenfalls unter den Folgen dieses Krieges und unter den entstandenen geopolitischen Spannungen. Wir, die Kindernothilfe, sind weiterhin in den Ländern Afrikas tätig und haben im vergangenen Jahr beispielsweise Nothilfe im zu 1/3 überfluteten Pakistan geleistet, welches von einem aussergewöhnlich starker Monsunregen grossflächig überschwemmt wurde. Wir unterstützen weiter die Menschen am Horn von Afrika, das seit Jahrzehnten unter immer länger andauernden Dürreperioden leidet, und versorgen sie mit Lebensmittel. Das Korn, welches normalerweise von der Ukraine nach Afrika gesendet wird, wird aufgrund des Krieges am Transport über die Meere gehindert und verschärft die bereits dramatische Situation in den Ländern Afrikas zusätzlich.

Sie sehen, unsere Hilfe ist vielfältig und an die Bedingungen vor Ort und den Bedürfnissen der geflüchteten Menschen angepasst.

Danke, dass Sie weiterhin an unserer Seite sind, um den Kindern in Not eine Zukunft zu ermöglichen.

Während in der Ukraine der Krieg tobt, führt die Kindernothilfe ihre Projekte auch in den drei anderen Kontinenten weiter: In Lateinamerika setzen wir uns gegen die grassierende Gewalt ein. Mit beispielsweise Fussballspielen schulen wir Kinder, wie ein Konflikt auch ohne Gewalt gelöst werden kann. Durch Advocacyarbeit und Empowerment der Kinder tragen wir zusätzlich zur Reduzierung der Gewalt bei. In Asien stärken wir Frauen durch Selbsthilfegruppen, führen Schulungen in Kinderrechten durch und setzen auf eine an das Klima angepasste Bewirtschaftung der Landwirtschaft. In Afrika fokussieren wir darauf, dass Kinder mindestens eine Mahlzeit pro Tag in den Schulen erhalten und versuchen sie vor Gewalt und Ausbeutung zu schützen, indem wir Workshops zu den Kinderrechten durchführen und die Mütter in Selbsthilfegruppen stärken. Zudem führen wir Massnahmen zur Katastrophenvorsorge durch und schulen Dörfer im Wassermanagement. All diese Projekte beinhalten zudem formelle oder informelle Bildungskomponenten, um gleichzeitig den Kindern Möglichkeiten für die Zukunft zu erhalten.

Für unsere Gönner und Gönnerinnen möchten wir auch Dienstleistungen anbieten und bauen unser Angebot auf unserer neuen Webseite kontinuierlich aus. So finden sich aktuell unter Elternratgeber Tipps für einen geregelten Umgang mit Bildschirmzeit und zur Verwendung von Kinderfotos im Netz. Mit Abenteuergeschichten aus unserer Robinsonreihe können Kinder lesend in eine andere Welt eintauchen und erfahren dadurch auch einiges zu Themen wie beispielsweise Klimawandel oder Kinderarbeit. Jugendlichen möchten wir mittels Online Escape Rooms die Möglichkeit bieten auf spielerische Art Situationen in anderen Ländern kennenzulernen, während sie gleichzeitig ein Bewusstsein entwickeln können für Kinder in Not.

Wir danken unseren Gönner und Gönnerinnen für die jahrelange Treue. Ihr Einsatz macht unsere Arbeit erst möglich.
Herzlichen Dank!

Hunger darf kein Schicksal sein

Klimawandel, Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine gefährden die Ernährungssicherheit von Millionen Menschen. Schon jetzt sind knapp 150 Millionen Kinder weltweit unterernährt – und es werden täglich mehr. Die Kindernothilfe hilft in ihren Projekten gegen Hunger und Unterernährung, in 33 Ländern auf der Erde. *von Gottfried Mernyi, KNH AT*



Krieg hat kein einziges gutes Kind“ lautet ein bekanntes afrikanisches Sprichwort. Der Krieg in der Ukraine ist nicht nur eine unbeschreibliche humanitäre Katastrophe – er verschärft auch die Lebens- und Ernährungssituation von Millionen an Hunger leidenden Menschen weltweit. Unterernährung und der Mangel an vitaminreichem Essen gehören für fast jedes fünfte Kind zur Lebensrealität. Schlimmer noch: Rund fünf Millionen Kinder sterben jährlich noch vor ihrem fünften Geburtstag an Unterernährung, schätzt die Welthungerhilfe.

Die Auswirkungen des Krieges werden global die Ernährungssicherheit insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen noch stärker bedrohen: So sind etwa die Staaten des Nahen Ostens und Afrikas in hohem Masse von Lebensmittelimporten – vor allem aus den „Kornkammern“ Russland und Ukraine – abhängig. Und schon jetzt befinden sich die weltweiten Lebensmittelpreise auf einem Rekordhoch. Die Grundnahrungsmittel Getreide, Fleisch,

Milchprodukte, Speiseöl und Zucker sind teuer wie nie zuvor: Allein im waren vor dem Krieg am Weltmarkt bedeutende Maisexporteure, aber nur etwa 12 Prozent des Maises wurden als Nahrungsmittel verbraucht, während etwa 60 Prozent als Futtermittel für die Viehzucht bestimmt waren. Auch hier sind Engpässe und Ausfälle in noch nicht abschätzbarem Ausmass zu erwarten.

Doch es ist nicht nur das Kriegsgeschehen in Europa, das die Hungerkrise verstärkt. Der Klimawandel und damit einhergehende immer häufiger und immer heftiger auftretende Naturkatastrophen wie Dürren, Brände, Überschwemmungen oder Stürme richten immense Schäden an und vernichten Ernten ganzer Regionen. Die Coronapandemie hat durch Ausgangssperren und Arbeitslosigkeit in vielen Ländern des globalen Südens die Armut noch verstärkt – und mit Armut kommt auch Hunger. Aber auch unfaire Handelsabkommen und der kaum regulierte Handel mit landwirtschaftlich erzeugten Grundnahrungsmitteln an den Rohstoffbörsen verschärfen die Ernährungskrise.

Die Kindernothilfe ist als internationale Kinderrechtsorganisation daher mehr als je zuvor gefordert, in ihren Projekten und Programmen den indirekten Folgen dieses Krieges, des Klimawandels und dessen dramatischen Auswirkungen – insbesondere auf die Ernährung und die gesunde Entwicklung von Kindern –

entgegenzuwirken. In allen unseren Projekten ist die Ernährungssicherung der Menschen eines unserer Hauptanliegen. So werden in besonders von Hungersnöten betroffene Projektgebiete Lebensmittelpakete verteilt. Etwa im südostafrikanischen Eswatini: 6'700 Kinder und ihre Familien haben dort während der Corona-Lockdowns Pakete mit Bohnen, Reis, Mehl, Öl, Mais, Dosenfisch und Salz erhalten – um die grösste Not zu lindern.

Im Hochland Boliviens helfen wir beim Anlegen von Schul- und Gemeindegärten und installieren Gewächshäuser, damit trotz der kargen, dünnen Böden eine nährstoffreiche Ernährung mit Gemüse und Kräutern sichergestellt werden kann. In Guatemala lernen die Kinder gemeinsam, wie abwechslungsreiche Ernährung aussieht und bepflanzen ihre Schulgärten.

In Äthiopien konnten Familien durch die Finanzierung von Nutztieren wie Schafen, Ziegen und Hühnern die Ernährungssituation ihrer Kinder wesentlich verbessern. Und in vielen Kindernothilfe Projekten weltweit helfen regelmässige Gesundheits- und Gewichtskontrollen, Mangel- und Unterernährung bei Kleinkindern frühzeitig zu erkennen.

Um hungernden und mangelernährten Kindern wirksam zu helfen, müssen wir also alle unsere Kräfte bündeln.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit



Überleben durch Nothilfe resp. Humanitäre Hilfe

Kinder und Jugendliche benötigen in Notfällen am meisten Schutz. Wir geben ihnen ein Dach über dem Kopf, ausreichend zu Essen, sauberes Trinkwasser sowie medizinische Versorgung und richten Kinderschutzzentren ein. Dort können sie schreckliche Ereignisse für kurze Zeit vergessen, lernen und spielen.



Veränderung durch Lebenshilfe/Bildung

Wir unterstützen Kinder und Jugendliche auf der Strasse. Sie erhalten medizinische Betreuung und wir bieten ihnen eine Anlaufstelle um ihre Probleme und Sorgen besprechen zu können. Denjenigen, die den Teufelskreis des Lebens auf der Strasse durchbrechen möchten, helfen wir, einen Zugang zum staatlichen Sozialwesen und den Berufsangeboten zu bekommen



Selbsthilfe durch Selbsthilfegruppen/ Perspektive

Als Mitglied einer Selbsthilfegruppe erfahren die ärmsten Frauen eines Dorfes das erste Mal Gemeinschaft. Sie lernen, dass andere die gleichen Probleme haben wie sie und erfahren gegenseitige Unterstützung, teilen ihre Sorgen und Ängste miteinander. Zusammen sparen sie jede Woche etwas Geld, welches sie einem Mitglied der Selbsthilfegruppe leihen.



Kinder schützen, stärken und beteiligen

Kinderarbeit, Kinderhandel, Gewalt. Kinder, die nicht zur Schule gehen können. Kinder, die keine Zukunftsperspektive haben. Schlimmste Kinderrechtsverletzungen passieren in vielen Ländern tagtäglich. Mit unserer Arbeit tragen wir dazu bei, dass Kinderrechte weltweit gewahrt werden. Dazu stärken, schützen und beteiligen wir Kinder, und zwar in zahlreichen Arbeitsbereichen von Bildung über inklusive Entwicklung bis Strassenkinder.

Drei neue Projektländer

Ukraine, Rumänien und die Republik Moldau

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine: Hunderttausende Kinder und Familien stehen vor dem Nichts: Die Kindernothilfe unterstützt über eine lokale Partnerorganisation an der moldawischen Grenze zur Ukraine geflüchtete Kinder und deren Familien.

Der Angriff der russischen Truppen auf die Ukraine erschüttert nach wie vor die Welt. Unschuldige Zivilisten werden bei den brutalen Angriffen getötet. Die, die es schaffen, ihre Heimat zu verlassen, sind unter Todesangst auf der Flucht an die angrenzenden Länder. Millionen Kinder und ihre Familien hinterlassen ihre Väter, Ehemänner und Freunde, die im Krieg zurückbleiben müssen.

Am Freitag dem 24. Februar 2023 jährte sich der Einmarsch Russlands in die Ukraine und der Beginn der am schnellsten wachsenden Flüchtlingskrise seit dem Zweiten Weltkrieg. Bis heute war mehr als ein Drittel der ukrainischen Bevölkerung gezwungen, aus ihrer Heimat zu fliehen.

CONCORDIAs Rolle in der Republik Moldau

Als Organisation, die seit langem in den Nachbarländern der Ukraine tätig ist, konnte unser Partner CONCORDIA Sozialprojekte von Anfang an Unterstützung und Schutz für ukrainische Geflüchtete bieten. Lange bevor Hilfe von internationalen Flüchtlingsorganisationen eintraf, war das CONCORDIA-Team gemeinsam mit einem Netzwerk an Freiwilligen am Grenzübergang Palanca zwischen der Republik Moldau und der Ukraine im Einsatz. Mit Hilfsgütern versorgten sie die Tausenden, die in den

ersten Kriegstagen täglich über die Grenze kamen und stundenlang in der Kälte ausharren mussten. Neben Lebens- und Hygieneprodukten, Decken, warmer Winterkleidung und Bargeld bekamen die Menschen auch psychosoziale Unterstützung, Beratung, temporäre sowie längerfristige Unterkünfte und Transfer

angeboten. Insgesamt hat CONCORDIA seit Kriegsbeginn über 12'000 Familien in Moldau unterstützt.

Workshops für Mitarbeitende: Wie helfen wir traumatisierten Kindern aus der Ukraine?

„Wir wollten schon lange mehr darüber erfahren, welche Bedürfnisse traumatisierte Kinder haben und wie wir richtig mit ihnen umgehen“, meint Pavel Nani, der Leiter des CONCORDIA-Zentrums in Nisporeni. „Durch die vielen geflüchteten Kinder aus der Ukraine mit ihren ganz speziellen Problemen ist das noch einmal dringender geworden.“ Als zu Be-





ginn des Krieges besonders viele Familien hierherkommen, versorgten Pavel Nani und seine Mitarbeitenden bis zu 80 zusätzliche Personen. Das brachte das Team an den Rand seiner Kapazitäten. „Vor lauter Arbeit waren wir nicht immer sicher, ob wir ausreichend auf die speziellen Bedürfnisse der geflüchteten Kinder eingehen konnten“, erinnert sich Sozialarbeiterin Aliona Florea. „Ausserdem wissen wir noch viel zu wenig über Traumata an sich.“ Damit sich das ändert, werden derzeit alle Mitarbeitenden der CONCORDIA-Zentren Moldaus in Online- und Präsenzworkshops geschult. Unter der Anleitung von erfahrenen Trainern lernen sie, mit von Traumata betroffenen Kindern so umzugehen, dass diese ihre Erlebnisse besser verarbeiten können.

Die Kindernothilfe stärkt die Partner inhaltlich und finanziell, baut Strukturen der Hilfe mit auf, berät zu Kinder- und Menschenrechten und besorgt Spendenmittel: 550'360 Euro sind inzwischen in die Hilfsprojekte in Moldau geflossen, 422'308 Euro nach Rumänien. Damit hat die Kindernothilfe schon in wenigen Monaten 8'600 Kinder in diesen Ländern erreicht.

Die Kindernothilfe engagiert sich in elf Projekten, zusammen mit Partnern wie CONCORDIA Sozialprojekte, Aktion gegen Hunger, der ICAR Foundation oder ARCA, dem rumänischen Forum für Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten.



Die Hilfe 2022 im Überblick

REPUBLIK MOLDAU: 5 Projekte, 8'200 Kinder

Partner: Public Association DEMOS, CONCORDIA

Sozialprojekte Moldau, Aktion gegen Hunger, Projektinhalte: u.a. Verteilung von Hilfsgütern, auch speziell für Babys/Kleinkinder, sowie Möbel und Laptops, Bildungs- / Spielangebote für Kinder, Traumahilfe, Workshops / psychologische Unterstützung für Mitarbeitende, Hilfe bei der Suche und Finanzierung von Gesundheitsmassnahmen.

RUMÄNIEN: 5 Projekte, 400 Kinder

Partner: Caritas Rumänien, Karmeliterorden, CONCORDIA Sozialprojekte, ICAR Foundation, ARCA

Projektinhalte: u.a. Ausbau von Unterkünften, warme Mahlzeiten, Lebensmittelgutscheine, Kinderzentren, Freizeitangebote, Sprachkurse, Bildungs- / Jobangebote, Lobby- / Advocacy-Arbeit, Befragung der Kinder / Mütter / NGOs sowie Aufbereitung und Analyse der Daten

UKRAINE: 2 Projekte, 11'300 Kinder

Partner: Myrne Nebo, Keeping Children Safe

Arbeitsschwerpunkte: u.a. Verteilung von Essenspaketen, Heizdecken und Laptops, psychologische Betreuung, medizinische Check-ups, Schutz von geflüchteten Kinder vor Missbrauch, Vernetzung mit lokalen Organisationen

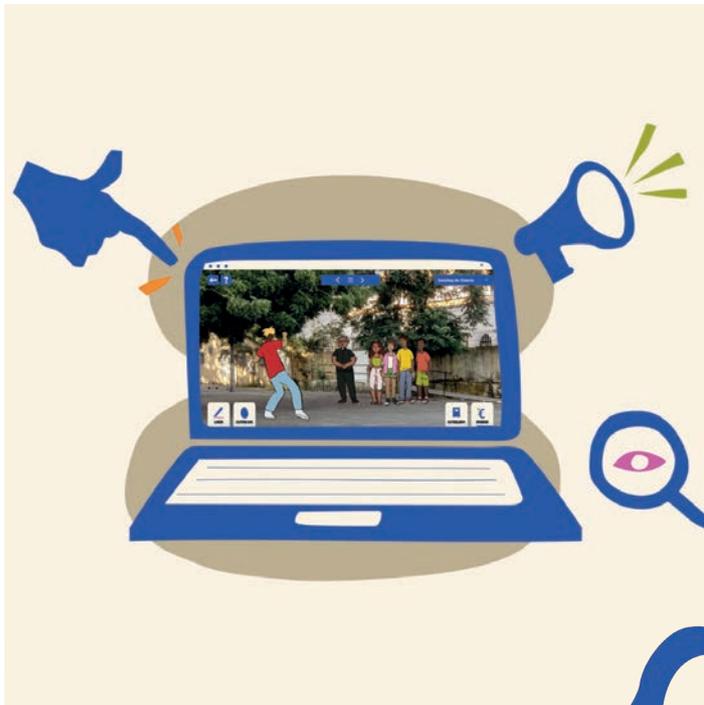
Gamechanger Week



Hunger, Gewalt, Arbeit bis zum Umfallen, keine Zeit und kein Geld für Schule: Was Kinder und Jugendliche in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas durchmachen müssen, ist für Gleichaltrige in der Schweiz unvorstellbar.

2021 hat die Kindernothilfe zum ersten Mal eine Woche lang Online Escape Rooms unter dem Namen Gamechanger Week durchgeführt. Das Ziel? Die Verwirklichung von Kinder- und Jugendrechten auf eine neue und fesselnde Art interessierten Jugendlichen näherzubringen.

von Sophie Rutter, Lorenz Töpferwien

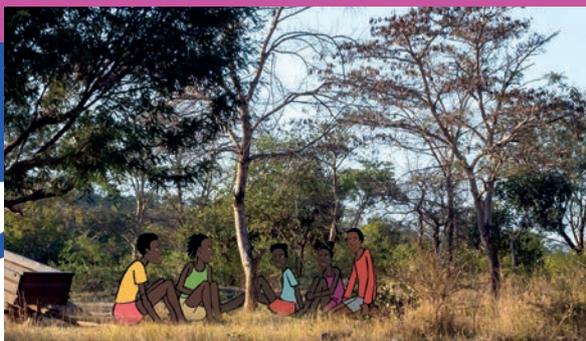


Im Zentrum der Gamechanger Week 2022 standen drei digitale Escape Rooms, die die jungen Spielteams nach Brasilien, Indien oder Sambia versetzten. Dabei konnten sie ihre Geschicklichkeit testen und sich mit anderen Spielteams messen. Fünf Tage lang tauchten sie in andere Lebenswelten ein und mussten immer wieder um ihre Rechte kämpfen – und manchmal auch um ihr Leben:

- In Brasilien wehrten sie sich mit Gil (21) gegen schiesswütige Polizisten und Drogenbanden,
- in Indien gingen sie mit Sita (18) gegen skrupellose Pestizid-Dealer vor und
- in Sambia kämpften sie mit Milele (16) gegen ausbeuterische Plantagenbesitzer.

Die in den Escape Rooms erzählten Geschichten sind allesamt fiktiv, basieren aber auf den Erfahrungen von Jugendlichen aus unseren Projekten. Für das spielerische Element sorgen sorgfältig ausgearbeitete Rätsel.

Überdies sind die Geschichten komplett animiert – eine Neuheit gegenüber der Gamechanger Week 2021. Neu ist auch, dass sich 2022 deutsche Influencer an den Online Escape Rooms beteiligten,



Eindrücke aus den digitalen Escape Games

indem sie den Protagonist:innen unserer Geschichten ihre Stimme liehen. Mit dabei waren zum Beispiel die Creator Shanti Tan und Daniele Rizzo im Spiel „Sita und der Kampf gegen Pestizide“.

Durch die beteiligten Influencer erzielten die Spiele in den sozialen Medien eine hohe Reichweite. Vor allem junge Menschen und sogar ganze Schulklassen beteiligten sich an den Spielen.

Für jedes gelöste Rätsel floss zudem ein Euro in ausgewählte Projekte der Kindernothilfe – dank grosszügiger Förderinnen und Förderer, die vorher einen entsprechenden Fonds aufgefüllt hatten.



Mit ihrem Engagement trugen sie dazu bei, „mit Spielen Gutes tun“. So bringt die Gamechanger Week drei Welten zusammen und zeigt: Jede und jeder hat das Zeug, etwas zu verändern und ein Gamechanger zu sein, egal ob in der Schweiz oder anderswo.

Am 18. September 2023 ist es wieder so weit.
<https://www.kindernothilfe.ch/gamechanger>

BE A GAMECHANGER

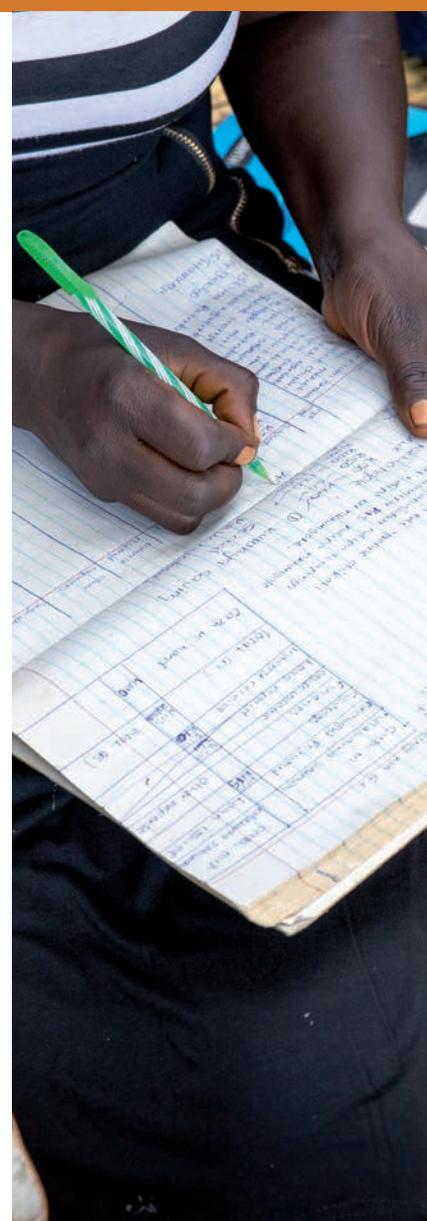
START TO CHANGE THE WORLD



Rechenschaft der Kindernothilfe Schweiz

Erfolgsrechnung 2022

	2022 CHF	2021 CHF
Spendenertrag	798'544.02	888'027.77
Erbschaften/Legate	0.00	1'288'465.76
Ertrag	798'544.02	2'541'909.63
Projektaufwand zweckgebunden	-512'986.45	-1'279'670.16
Personalaufwand	-295'836.02	-277'004.73
Werbe-/Versandkosten	-337'685.58	-281'963.83
- abzüglich Zuschuss KNHDE	-329'467.90	-281'963.83
Miete/Nebenkosten/Unterhalt	-18'880.60	-21'625.89
Beiträge/Presse- und Medienarbeit	-1'808.75	-825.35
Rechtsberatung	-22'023.15	-65'616.90
Buchführung / Prüfung	-24'504.45	-24'639.95
Übrige Verwaltungskosten	-12'055.77	-36'389.22
Abschreibungen	-1'500.00	-2'300.00
Aufwand	-897'812.87	-1'624'619.93
Bildung Rückstellung	0.00	-1'257'650.77
Entnahme Rückstellung	68'996.62	899'654.15
Veränderung Rückstellung Erbschaften / Legate zweckgebunden (- = Zunahme / + = Abnahme)	68'996.62	-357'996.62
Wertschriftenerfolg	-167'693.39	128'119.05
Finanzerfolg	-167'693.39	128'119.05
ausserordentlicher / periodenfremder Ertrag	896.10	16'900.70
ausserordentlicher / periodenfremder Aufwand	0.00	-142.00
ausserordentlicher / periodenfremder Erfolg	896.10	16'758.70
JAHRESVERLUST / JAHRESGEWINN	-197'069.52	338'754.73



Ihre Spende kommt an

Mindestens 75 Rappen von jedem Spendenfranken kommen direkt Kindern und ihren Familien zugute.

Spendenabsetzbarkeit

Die Stiftung Kindernothilfe Schweiz ist steuerbefreit. Spenden sind im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen steuerlich absetzbar.



Bilanz Stiftung Kindernothilfe Schweiz

	31.12.22 CHF	31.12.21 CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1'275'801.72	1'455'416.91
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.00	1'524.65
Übrige kurzfristige Forderungen	6'378.76	9'749.35
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'131.45	4'659.03
Umlaufvermögen	1'286'311.93	1'471'349.94
Wertschriften des Anlagevermögens	876'324.00	1'039'510.51
Mietzinskaution	2'082.85	2'082.85
Finanzanlagen	878'406.85	1'041'593.36
Mobiliar/Büroeinrichtungen	1'200.00	1'700.00
Informatik, Büromaschinen und Kommunikationstechnologie	1'500.00	2'500.00
Mobile Sachanlagen	2'700.00	4'200.00
Anlagevermögen	881'106.85	1'045'793.36
TOTAL AKTIVEN	2'167'418.78	2'517'143.30
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4'585.53	30'279.81
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6'829.05	2'103.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	27'770.60	10'000.00
Rückstellung Projektkosten	512'696.15	593'156.90
Rückstellung Erbschaften / Legate zweckgebunden	289'000.00	357'996.62
Kurzfristiges Fremdkapital	840'881.33	993'536.33
Fremdkapital	840'881.33	993'536.33
Stammkapital	1'023'007.74	1'023'007.74
Gewinnvortrag	500'599.23	161'844.50
Jahresverlust / Jahresgewinn	-197'069.52	338'754.73
Eigenkapital	1'326'537.45	1'523'606.97
TOTAL PASSIVEN	2'167'418.78	2'517'143.30

Für das monatliche Finanz-Reporting und die Erstellung des Jahresberichtes zeichnete sich die UTA Treuhand AG, Niederlenzerstrasse 27, 5600 Lenzburg verantwortlich. Die unabhängige Abschlussprüfung 2022 führte die Copartner Revision AG, St. Alban-Anlage 46, CH-4052 Basel durch. Der Bericht der Revisionsstelle kann jederzeit nach Terminvereinbarung im Büro der Kindernothilfe eingesehen werden. Kontakt: info@kindernothilfe.ch



Die Stiftung Kindernothilfe Schweiz arbeitet im europäischen Verbund auf der Basis eines zuletzt im Jahr 2020 erneuerten Kooperationsvertrages und der gemeinsam entwickelten Strategie 2021 bis 2025 mit dem Kindernothilfe e.V. Deutschland, der Kindernothilfe Österreich und Kindernothilfe Luxemburg zusammen. Über die bestehenden Strukturen des Kindernothilfe e.V. in Duisburg, Deutschland koordinieren und eruieren wir die von uns finanzierten Projekte.

Transparent sein

Das Team der Kindernothilfe Schweiz von links nach rechts:

Matthias Müller
Projektpartnerschaften
und Philanthropie

Deborah Berra
Geschäftsführerin

Nadine Schmidt
Spendenservice



Stiftungsaufsicht

Die gemeinnützige Stiftung Kindernothilfe Schweiz untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht (ESA).

Zertifizierung

Europaweit ist die ZEWO die einzige Zertifizierungsstelle, die keine Hilfsorganisationen zertifiziert, die Kinderpatenschaften anbieten. Als Spendenform sind Einzelkind Patenschaften international anerkannt. Deshalb sind alle unsere Verbundpartner in Deutschland, Österreich und Luxemburg zertifiziert, ausser die Kindernothilfe Schweiz.

Danke, dass Sie an unserer Seite sind.

Insbesondere möchten wir folgenden
Organisationen namentlich danken:

- Bühlmann-Kühni Stiftung
- David Bruderer Stiftung
- Stiftung Laurenz für das Kind
- Stiftung Symphysis
- Clariant Foundation

Ein grosses Dankeschön geht auch an all jene Stiftungen,
Institutionen und Firmen, die sich mit uns engagieren,
jedoch nicht namentlich erwähnt werden möchten.

kinder
not
hilfe

Kindernothilfe Schweiz

Laurenzvorstadt 89
5000 Aarau
Telefon: 062/823 38 61
E-Mail: info@kindernothilfe.ch
Internet: www.kindernothilfe.ch

Stiftungsrat

Peter Stipp, Präsident
Dr. Christoph Degen, Vize-Präsident
Jürgen Borchardt (Vorstand Kindernothilfe e.V.)

Spendenkonto

Postfinance: IBAN CH40 0900 0000 6064 4779 1
BIC: POFICHBEXXX

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Kindernothilfe Schweiz
Laurenzvorstadt 89, 5000 Aarau
Redaktion: Deborah Berra
Layout & Satz: Martin Renner
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

